

Sprüche & Verse

Die Mutter war's,
was braucht's der Worte viel.

Wer so geschafft wie Du im Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht,
wer stets sein Letztes hat gegeben,
den vergißt man auch im Tode nicht.

Zwei fleißige Hände ruhen aus,
ein liebes Herz steht still;
sie geht für immer aus dem Haus,
weil es das Schicksal will.

Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz;
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
war unser aller großer Schmerz.

Nicht trauern wollen wir,
daß wir ihn verloren haben,
sondern dankbar sein,
daß wir ihn gehabt haben.

Wenn meine Kräfte mich verlassen,
die Hände ruh'n, die stets geschafft,
weint nicht um mich, gönnt mir die Ruh',
es ist vollbracht.

Ein gutes Herz hat
aufgehört zu schlagen.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot – er ist nur fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird.

Immanuel Kant

Nun, lieber Vater, schlaf' in Frieden,
hab' tausend Dank für Deine Müh',
wenn Du auch bist von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst Du nie.

Ich bin nicht tot,
ich wechsele nur die Räume,
ich leb' in euch,
und geh' durch eure Träume.

Leuchtende Tage –
nicht weinen, daß sie vergangen,
sondern lächeln, daß sie gewesen.

Schlicht und einfach war sein Leben,
treu und sorgend seine Hand,
für die Seinen nur zu streben,
weiter hat er nichts gekannt.

Stets einfach war Dein Leben,
nie dachtest Du an Dich,
nur für die Deinen streben,
war Deine höchste Pflicht.

Ich bin von dir gegangen,
nur für einen kurzen Augenblick
und gar nicht weit;
wenn du dahin kommst,
wohin ich gegangen bin,
wirst du dich fragen,
warum du geweint hast.

Saint-Exupéry

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
woraus wir nicht vertrieben werden können.

Der Tod ist nicht das Ende, nicht die Vergänglichkeit.
Der Tod ist nur die Wende, Beginn der Ewigkeit.

*Durch den Tod kann man nicht verlieren,
was man tief im Herzen trägt.*

Was vergangen – kehrt nie wieder,
aber ging es leuchtend nieder,
leuchtet's lang auf uns zurück ...

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines.
Das eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein
bestimmte unser Leben.
Drum wird dies eine Blatt allein
uns immer wieder fehlen.

Was einer ist, was einer war,
im Scheiden wird es offenbar.
Wir hören's nicht, wenn Gottes Weise summt,
wir schauern erst, wenn sie verstummt.

Auferstehen ist unser Glaube,
Wiederssehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

Ich hab' den Berg erstiegen,
der euch noch Mühe macht.
Drum weinet nicht, ihr Lieben,
ich hab' mein Werk vollbracht.

Weinet nicht, daß ich von euch gehe,
seid dankbar, daß ich so lange bei euch war.

Schmerzlich ist der Abschied,
doch dich von deinem Leiden
erlöst zu wissen, gibt uns Tost.

Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist,
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

In all den vielen Jahren
warst du mir lieb und nah,
als Kamerad und Gatte
stets sorgend für mich da.

Liebe war dein Leben.
Liebe macht das Loslassen so schwer,
Liebe ist stärker als der Tod
und macht dich unsterblich.

Geliebt und unvergessen!
Du warst das Liebste, was ich hatte,
mit dir ging ich durch Freud und Leid,
und wenn ich heute Abschied nehme,
dann dank ich dir für diese Zeit.

Die von uns gingen wollen nicht,
daß wir traurig sind,
sondern so, wie wir waren,
als sie uns liebten.